

Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich
Herausgeber: Geobotanisches Institut Rübel (Zürich)
Band: 17 (1940)

Artikel: Stratigraphie und Waldgeschichte des Wauwilermooses und ihre Verknüpfung mit den vorgeschichtlichen Siedlungen
Autor: Härri, H.
Vorwort: Vorwort
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-307432>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Auf Veranlassung der Prähistorischen Kommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern wurden im Jahre 1932 unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Hans Reinerth, Berlin (damals in Tübingen), im Wauwilermoos an allen bis jetzt bekannt gewordenen vorgeschichtlichen Siedlungsplätzen gründliche Sondierungsarbeiten durchgeführt. Einmal sollten die Siedlungsareale eindeutig festgestellt werden, sodann auch die Lage der Steinzeitdörfer bezüglich der Uferlinie des ehemaligen Sees. Hand in Hand damit ging eine systematische Erforschung des ganzen Moorgebietes nach eventuellen weiteren prähistorischen Wohnplätzen. Im Anschluß an diese orientierenden Vorarbeiten fand dann im Jahre 1933 die Ausgrabung von Egolzwil 2 statt. Hier war der Erhaltungszustand der Kulturschicht, insbesondere der Holzkonstruktionen, noch am besten.

Die pollanalytischen Arbeiten für das ganze Untersuchungsgebiet wurden dem Unterzeichneten übertragen. Ursprünglich war beabsichtigt, deren Ergebnisse in Verbindung mit den archäologischen, anthropologischen und zoologischen Befunden gemeinsam zu veröffentlichen. Es zeigte sich dann aber bald, daß der Umfang meiner Arbeit trotz möglichst kurzer Formulierung und strenger Stoffauswahl den mir zur Verfügung gestellten Raum wesentlich überschreiten würde. Es stellten sich rein botanische Probleme zur Diskussion, die im Rahmen eines Gesamtwerkes, das doch in erster Linie für den Prähistoriker bestimmt war, nicht wohl untergebracht werden konnten, die aber anderseits für den Botaniker von Interesse sein dürften. Als einfachste Lösung erschien mir eine separate Publikation meiner Untersuchungen. Daß eine solche möglich war, verdanke ich dem Entgegenkommen des Geobotanischen Forschungsinstitutes Rübel in Zürich und dessen Direktor, Herrn Dr. Werner Lüdi, der mich zudem durch Hinweise auf einschlägige Literatur und wertvolle Ratschläge und Anregungen verschiedenster Art unterstützte. Mehrere notwendig gewordene Ergänzungs- und Nachuntersuchungen konnten im Laufe des Winters 1938/39 im genannten Institut ausgeführt werden.

Zu großem Dank bin ich ferner Herrn Prof. Dr. Hans Reinehr verpflichtet. Er hat die pollenanalytische Bearbeitung des Wauwilermooses in sein Arbeitsprogramm aufgenommen und mir während der Feldarbeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Er war besonders auch für gute Aufschlüsse in den Siedlungen und für die notwendigen Vermessungsarbeiten bemüht und hat mir zudem für die schwere Bohrarbeit immer einen oder zwei Arbeiter zur Verfügung gestellt. Bei der Entnahme der vielen Profile unterstützten mich abwechselungsweise Herr Prof. Dr. H. Gamma, Luzern, der mehrere Tage lang mitarbeitete, zeitweise die Bohrarbeiten leitete und zudem noch die Profile 6, 13 und 35 analysierte, ferner folgende, damals Studierende der Universität Tübingen: Herr G. Herrmann, der die Bohrungen zur Feststellung der Mächtigkeit der Mergelschicht (siehe Längsprofile) leitete und mir die Proben der Profile von Egolzwil 3 und Punkt 13 besorgte, sodann besonders auch Herr und Frau Dr. Riehth und Herr Bennecke. Sie alle haben sich rasch in die Bohrtechnik eingearbeitet und mir recht wertvolle Dienste geleistet. Fräulein Dr. Gerta Schneider, Berlin, hat meine Arbeit während der Grabung in verschiedener Hinsicht ebenfalls unterstützt und mir später von Deutschland aus ergänzende Mitteilungen namentlich über die mesolithischen Siedlungen zukommen lassen.

Der Prähistorischen Kommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern und deren Präsidenten, Herrn Dr. h. c. W. Amrein, verdanke ich einen Kredit für Anschaffung von Präparatengläschen zur Aufbewahrung von Feinschlammproben. Herr A. Graf (†), Schötz, beschaffte mir verschiedenes Probenmaterial und stratigraphische Mitteilungen speziell über Egolzwil 3. Herr Sekundarlehrer W. Höhn, Zürich, bestimmte die Reste von Oligochaeten, Chironomiden, Trichopteren und Hydracarinen und Herr Dr. Ch. Meylan, Ste. Croix, diejenigen von Moosen. Herr A. Zünd, Kantonsgeometer, Luzern, stellte mir Planmaterial zur Verfügung. Mein Kollege, Herr Dr. R. Bosch, unterzog sich der Durchsicht der Korrekturbogen. Auch diesen Herren allen danke ich für ihre wertvolle Unterstützung.

Seengen, Januar 1940.

H. Härry.